



Informationen aus erster Hand

Wie sieht es in den USA ein Jahr nach dem Amtsantritt von Barack Obama aus? Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Situation in den USA?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer hochinteressanten Informationsveranstaltung zu der die Senioren-Union gemeinsam mit der Mittelstandsvereinigung in das Hotel Nicklass nach Ingelfingen eingeladen hatte.

Als fach- und sachkundigen Referenten konnte Claus Bernhold, Kreisvorsitzender der Senioren-Union, zugleich im Namen von Konsul Helmut Sigloch, den deutschen Honorarkonsul im USA-Bundesstaat Indiana, Sven Schumacher, begrüßen.

Schumacher, der bereits vor 1 1/2 Jahren vor der Neuwahl des amerikanischen Präsidenten bei einer gleichgelagerten Veranstaltung über die Situation in den USA berichtet hatte, schilderte zunächst seine Aufgaben als Honorarkonsul und wandte sich dann dem Hauptthema des Abends zu.



Er betonte in den USA sei die schlimmste Rezession seit den 30er Jahren beendet und nach einjähriger Unterbrechung sei die amerikanische Wirtschaft auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Die größte Volkswirtschaft der Welt legte im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal aufs Jahr hochgerechnet um 3,5 Prozent zu

und sei damit so stark wie seit fast fünf Jahren nicht mehr.

Dass sich die US-Wirtschaft wieder aus der Rezession hieven konnte, verdanke sie vor allem den anziehenden Konsumausgaben. Sie machen etwa zwei Drittel des US-BIP aus und waren während der Krise als Antriebsmotor ausgefallen. Die Ausgaben legten im dritten Quartal um 3,4

Prozent zu und steuerten erheblich zum BIP-Wachstum bei. Auch die Investitionsausgaben nahmen um 11,5 Prozent zu.

Die Stärke des Konsums hänge, so Schumacher, entscheidend davon ab, wie stark die privaten Haushalte ihre Schulden redu-



zieren. Experten erwarten einen Anstieg der Sparquote. Vor allem die nach wie vor schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt und die dadurch trübten Einkommensperspektiven dürften dafür sorgen, dass sich die Konsumausgaben nicht kräftig ausweiten werden.

Den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts werteten Volkswirte als positives Zeichen dafür, dass

die Anreizprogramme Wirkung zeigen. Die inzwischen ausgelaufene Abwrackprä-

mie „Cash for Clunkers“ (vergleichbar mit unserer Abwrackprämie) etwa, habe den Autoabsatz angekurbelt

und damit den Konsum angetrieben. Auch der private Wohnungsbau, der im dritten Quartal um mehr als 20 Prozent nach oben schnellte, profitierte zuletzt von staatlicher Unterstützung. Hauskäufer

erhielten z.B. einen Steuernachlass von 8.000 Dollar, wenn sie zum ersten Mal eine eigene Immobilie erwerben.

Obwohl die Daten Konjunktexperten positiv überraschten, seien die meisten Ökonomen skeptisch, dass die US-Wirtschaft in diesem Tempo weiterwachsen werde. Im Gesamtjahr 2010 dürfte die US-Wirtschaft um rund zwei Prozent und damit „unter Trend“ zulegen. Daher ist weiterhin von einer zähen wirtschaftlichen Erholung auszugehen.

Für die europäische Wirtschaft und speziell für die deutsche sei die Entwicklung der US-Konjunktur von zentraler Bedeu-

tung. Treiber der globalen Erholung seien derzeit aber - anders als nach früheren Rezessionen - die sog. Schwellenländer, allen voran von China. Die chinesische Volkswirtschaft

hatte im dritten Quartal kräftig um knapp neun Prozent zugelegt und damit die Rolle dieses Landes als globale Konjunkturlokomotive unterstrichen.

Eine interessante Diskussion rundete die außerordentlich gut besuchte Veranstaltung ab, bei der auch noch das Thema Gesundheitsreform in den USA zur Sprache kam. Schumacher wies auf die grundlegend verschiedenen Standpunkte der beiden großen Parteien hin: Man wolle nicht, dass die Regierung die Kontrolle über die Krankenversicherung habe, so die Republikaner, sondern die Menschen sollen diese Kontrolle selber haben. Außerdem sei die Reform viel zu teuer. Dagegen beharren Obama und die Demokraten darauf, dass es wichtigstes Ziel sei, dass alle Amerikaner endlich eine Krankenversicherung bekommen.

Arnulf von Eyb, als Mitveranstalter seitens der MIT, bedankte sich zum Abschluss des gelungenen Abends bei dem Referenten und überreichte als Dankeschön ein Weinpräsent. <<<

**Aktuelles und Informatives unter:
www.christian-stetten.de**